

Liebe Gemeindemitglieder der Gemeinden St. Januarius und St. Josef,
liebe Schwestern und Brüder!

Wieder ist ein Jahr vergangen. Weihnachten steht vor der Tür. In den Tagen des Advents bereiten wir uns auf dieses Fest vor. Wir erwarten die Ankunft des Herrn. Bei aller Hektik, die die Vorbereitung auf das Fest mit sich bringt, sind wir auch immer wieder eingeladen, inne zu halten und uns selbst innerlich vorzubereiten. Wir tun dies bei den Gottesdiensten, aber auch bei den Treffen zu den Adventsfenstern. Ich selbst habe gemerkt, wie wohltuend es ist, sich bewusst auf den Weg zu machen, alles, was noch vorzubereiten ist, hinter sich zu lassen, um sich diese Zeit zu gönnen bei Adventsliedern, besinnlichen Geschichten, aber auch bei Gesprächen mit den Menschen, die auch dabei sind und sich diese Zeit gönnen.

Doch die Zeit der Jahreswende bringt auch mit sich, in das Neue Jahr zu blicken. Im nächsten Jahr wird es, wie schon erwartet, Veränderungen geben. Pfarrer Winter wird im Mai in den Ruhestand gehen und ab dem 1. Juni 2014 werde ich Pfarrer der Pfarrei St. Peter und Paul werden. Ich werde weiterhin in Haßlinghausen wohnen bleiben. Das Bistum wird die Stelle in Herbede für eine Gemeindereferentin ausschreiben. Ich hoffe, dass sich jemand auf die Stelle bewirbt. Was aber fest steht ist, dass kein Priester in die Pfarrei kommt. Veränderungen sind an dieser Stelle leider unumgänglich. Wie das im Einzelnen aussehen wird, kann ich noch nicht sagen, denn dazu muss die gesamte pastorale Situation der Pfarrei in den Blick genommen werden. Das kann und will ich nicht übers Knie brechen.

Bei all dem ist mir aber wichtig, dass Gemeinde nicht allein von der Präsenz des Priesters abhängt. Gemeinde ist da, wo sich Menschen im Geist Jesu Christi treffen, gemeinsam beten und ihren Glauben teilen. Sicher ist es viel schwieriger, Gewohntes und Liebgewordenes zurückzulassen. Doch bei all den Gedanken, die mich mit dem Blick in das neue Jahr beschäftigen, mache ich mir immer bewusst, dass ein lebendiges Gemeindeleben nur aus den Mitgliedern entsteht, die sich vom Geist Gottes leiten lassen. Wenn wir in andere Länder der Welt schauen, so finden wir dort auch eine lebendige Kirche, die ganz anders ist als unsere, und die Menschen dort sind auch katholisch.

Kirche wird anders. Eine durch Amtsträger versorgende Kirche wird sie nicht mehr sein, doch kann sie durch das Einbringen der Charismen der einzelnen Gläubigen lebendiger werden.

Das Zukunftsbild des Bistums (<http://zukunftsbild.bistum-essen.de/>), das aus dem Dialogprozess entstanden ist, lädt uns ein, unser Gemeindeleben zu reflektieren und Neues zu erschließen. Nutzen wir die Chance, eine überzeugende und zukunftsfähige Kirche zu sein. Im festen Vertrauen auf den Geist Gottes glaube ich, können wir diesen Weg gemeinsam in die Zukunft gut gehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das Jahr 2014.

Ihr Pastor

